

**Sonntag, 13. Oktober**  
**Landtagswahl 2019**  
**live auf VN.at**

**Das Wahlstudio mit Ergebnissen, Hintergründen und Analysen.**

Mit Birgit Entner-Gerhold, Gerold Riedmann und Marc Springer.



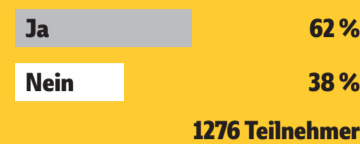
**VN** VORARLBERGER NACHRICHTEN  
**VOL.AT** VORARLBERG ONLINE  
**LÄNDLE TV** DAS LOKALFERNSEHEN

**Neu: Schulküche und Multifunktionsraum**

**BREGENZ** Die Stadt Bregenz hat die frei gewordenen Räume in der Mittelschule Bregenz Stadt genutzt, um dort eine neue Schulküche einzurichten. Anstelle der alten Schulküche, die früher in der Volksschule untergebracht war, wurde ein ca. 100 m<sup>2</sup> großer Multifunktionsraum eingerichtet. Er kann während der Unterrichtszeit als Gruppen- und Projektraum sowie am Nachmittag für Hausaufgaben und die schulische Freizeitbetreuung verwendet werden.

**FRAGE DES TAGES**

**Werden Sie bei der Landtagswahl die gleiche Partei wählen wie bei der Nationalratswahl?**



**HEUTIGE FRAGE** Glauben Sie, dass die Kassenfusion vor dem Verfassungsgerichtshof standhält?

**Abstimmung bis 19 Uhr auf [fragedestages.vol.at](http://fragedestages.vol.at)**

**Neuer Wohnraum im Bregenzerwald**

**SCHNEPPFAU** Fortschritte machen Wohnbauprojekte im Bregenzerwald. Derzeit errichtet die Wohnbauselbsthilfe in Schnepfau-Hirschau in Kooperation mit Morscher-Bau eine Anlage mit 15 Einheiten. Auch Alberschwende hat sich erstmals dem gemeinnützigen Wohnbau geöffnet. Hier entsteht im Zentrum anstelle des Gasthofs „Kreuz“ eine Anlage in zwei Objekten. Neben 16 Wohnungen sind ein Gemeinschaftsraum und ein Geschäft vorgesehen.

**LOTTO**  
Ziehung vom 9. 10. 2019  
Österreich  
3 6 16 28 33 42 39  
Joker: 650138

**Schweiz**  
1 5 7 21 34 39 6  
Replay: 5 Joker: 146031

**Deutschland**  
2 12 22 32 40 45  
Superzahl: 8 Spiel 77: 7687431  
Super 6: 300296

**LOTTO PLUS**  
Ziehung vom 9. 10. 2019  
11 15 16 19 35 36

**LUCKY DAY**  
Ziehung vom 9. 10. 2019  
06-07-23 ☞

**EUROMILLIONEN**  
Ziehung vom 8. 10. 2019  
7 10 15 44 49 3 12

1x 5+2	190.000.000,00 €
5+1	5.227.531,10 €
5+0	24.862,40 €
4+2	3.800,30 €
4+1	182,70 €
3+2	127,30 €
4+0	62,50 €
2+2	23,00 €
3+1	14,90 €
3+0	11,80 €
1+2	12,40 €
2+1	8,10 €
2+0	4,10 €

Österreich-Bonus: 6405314848

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

**Spitzbübisch oder streberhaft**

Rhetorikexpertin Lackner analysiert das Auftreten der fünf Spitzenkandidaten.

**SCHWARZACH** Am Sonntag wählt Vorarlberg einen neuen Landtag. Zwölf Parteien stehen zur Wahl, fünf davon sitzen bereits im Landtag. Tatjana Lackner hat für die VN diese fünf Spitzenkandidaten analysiert. Sie ist Rhetoriktrainerin und Expertin für öffentliches Auftreten. Schon zahlreiche Politiker sind in ihre Schule des Sprechens gegangen. Ihre Analyse:

**Über Sabine Scheffknecht (Neos):**

„Sie ist ein wonnepropiger Grinsekuchen mit resolut freundlichen Schnellfeuersprüchen. Den Kopf hält sie auch beim Sprechen in Schräglage, was eigentlich auf Zuhörerkooperation hindeutet. Sie wirkt wie eine, die ganz genau weiß, wie das Leben funktioniert und wo es langgeht. Aber es gibt immer wieder grammatikalische Holprigkeiten. Ihre Stimme ist hoch, sie klingt immer ein bisschen echauffiert. Sie verfügt über einen schnelltextenden Lehrerinnenduktus.“

**Über Martin Staudinger (SPÖ):**

„Er wirkt zielstrebig und erinnert optisch an den jungen Eckart Axel von Hirschhausen, dem deutschen Moderator. Sein Eigenmarketing ist ausbaufähig, Teamplay liegt im deutlich besser. Er verliert im Gespräch die Menschen durch seinen wenig fokussierten Blickkontakt, seine Sprache ist wenig bildhaft, dafür kann er ein Problem von mehreren Seiten beleuchten. Bei inhaltlichen Angriffen reagiert er ungeübt, verharmlost und landet schnell in der Rechtfertigungsphase.“

**Über Johannes Rauch (Grüne):**

„Er ist rhetorisch gewachsen und



Die Spitzenkandidaten (v.li.): Sabine Scheffknecht, Johannes Rauch, Markus Wallner, Martin Staudinger und Christof Bitschi. VN/LERCH

wirkt bescheiden, aber man findet noch spitzbübisches Blitzen in seinen Augen. Was er nicht abgelegt hat, sind seine Lieblingsfüllwörter „Ähm“ und „massiv“. Er steigert



„Optisch wirkt er weiterhin wie ein Schwarzer, nicht wie ein Türkiser.“

**Tatjana Lackner**  
Rhetorik-Expertin über Wallner

gerne mit „massiv“. Er spricht ruhig und bedenkt immer die drei L der Kommunikation: langsam, logisch, laut. Er wirkt wie der nette Biolehrer, an den man sich Jahre später

gerne erinnert. Allerdings verwendet er wahnsinnig lange Sätze. Die Nebensätze können ihn wenig zielstrebig aussehen lassen.“

**Über Christof Bitschi (FPÖ):** „Er wirkt wie ein braver Streber mit pseudozackigem Rededuktus und weniger gewinnender Mimik. Sein rhetorisches Talent ist bereits entdeckt, aber wohl noch ungefordert, er verwendet viele Bullshit-Bingo-Sätze und wird gelegentlich schmallippig. Zu seinem rhetorischen Arsenal gehören Anaphern und er wirkt wie ein Macher. Auch in den sozialen Medien stärkt er seine Marke. Seine Reden im Landtag klingen hingegen wie Lesungen.“

**Über Markus Wallner (ÖVP):** „Er ist sattelfest in den Inhalten und ein Klartexter. Er arbeitet gut mit dem Konsequenztalk: Woher kommt ein Problem, woran erkennen wir es und wohin könnte es führen. Seine Lieblingsbeteuerungskategorie ist „wirklich“. Und er hat etwas, was

nicht selten ist, nämlich eine „wie“ und „als“-Schwäche. Sein Ass ist die pragmatische Handschrift, nur einmal ist ihm etwas passiert, nämlich der Abschaumsager. Optisch



wirkt er weiterhin wie ein Schwarzer, nicht wie ein Türkiser.“

Die detaillierte Analyse und kurze Interviews mit den Spitzenkandidaten sind in der „VN-Woche“ auf VN.at und allen gängigen Podcast-Plattformen zu hören. **VN-MIP**

**QUIZ**

In welcher Gemeinde erzählt man sich die Sage der Schindegg-Hex?

**A** Röthis **C** Egg  
**B** Langenegg **D** Schruns

Antwort auf »A9

**Daniel Matt kandidiert für Neos**

**BREGENZ** Da hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen: Wie am Dienstag berichtet, scheidet Abgeordneter Daniel Matt für die Neos aus dem Landtag aus. Allerdings kandidiert er am Sonntag bei der Landtagswahl natürlich wieder. Er führt einen Vorzugsstimmen-Wahlkampf und möchte so doch noch den Einzug in den Landtag schaffen. Zudem ist freilich auch bei Daniel Allgäuer die FPÖ-Farbe blau.

**Nachtarbeiten am Lustenauer Bahnhof**

**LUSTENAU** Im Zuge der weiteren Baumaßnahmen am Bahnhof muss die Bahngasse im Bereich des Vorplatzes Ost noch bis voraussichtlich 20. Dezember immer wieder für Kraftfahrzeuge gesperrt werden. In dieser Woche sind auch Nachtarbeiten erforderlich. Der Zugang für Fußgänger und Radfahrer zur Haltestelle ist jederzeit möglich, heißt es von der Gemeinde.

**Hohenems geht beim Wohnen neue Wege**

Die Stadt Hohenems möchte jungen Familien den Traum vom Haus erfüllen.

**HOHENEMS** Schaffa, schaffa, Hütle baua! Mit einem normalen Job und ohne Unterstützung der Eltern



„Verdichtung muss nicht in die Höhe, sondern kann auch in die Fläche funktionieren.“

**Dieter Egger**  
Bürgermeister Hohenems (FPÖ)

- spricht: Erbe - ist dieser Traum in Vorarlberg kaum noch zu verwirklichen. Die Stadt Hohenems versucht nun, mit einem neuen Konzept jun-

gen Familien eben dies wieder zu ermöglichen. Bürgermeister Dieter Egger (FPÖ) ist überzeugt: „Dieses Konzept ist sicherlich auch für andere Kommunen nachahmenswert.“

Die Stadt hat ein eigenes Grundstück gegenüber dem Herrenriedstadion ausserkoren. Auf den Miller-Aichholz-Gründen werden kleine Grundstücke parzelliert. Sie sind zwischen 120 und 1722 Quadratmeter groß und sollen vorwiegend jungen Hohenemser Familien über ein niedrigverzinstes Baurecht langfristig zur Verfügung gestellt werden. Am Ende der Laufzeit können sie das Grundstück über einen vorher definierten Restwert erwerben. Damit sollen die Grundkosten bei der Finanzierung des eigenen Hauses zunächst keine große Rolle spielen, betont die Stadt.

Die Grundstücke sollen mit Einoder Zweifamilien- sowie Generationenhäusern bebaut werden, das Ziel ist eine verdichtete Siedlungsstruktur mit Freiräumen. „Wir zeigen, dass verdichtete Bauweise nicht nur in die Höhe gehen muss,

**Neues Wohnprojekt in Hohenems**



VN-GRAFIK, MAPS4NEWS

sondern auch in der Fläche funktioniert“, betont Egger. Der Rahmen wird durch eine Bebauungsrichtlinie vorgegeben, zudem soll der motorisierte Verkehr im Areal reduziert und ökologische Vorgaben gemacht werden. Die Grundstücke werden nach einem Kriterienkatalog vergeben, der sich nach Alter, Wohnbedarf, Einkommen und Vermögen richtet. Egger fährt fort: „Um Baulandhortung zu vermeiden, müssen die Grundstücke in-

nerhalb einer kurzen Frist bebaut und selbst bewohnt werden.“ Das Projekt befindet sich noch in der Konzeptphase, nun beginnen die Detailplanungen.

Am Rande der Präsentation fordert Egger zudem, dass die Landesregierung den Bodenfonds einführt, um Kommunen eine bessere Bodenpolitik zu ermöglichen. Zur Erinnerung: Die Regierung hat diesen eigentlich angekündigt, geworden ist daraus bisher nichts.